

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 119. Samstag den 8. Oktober 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen ausserhalb des Bezirks und für Anzeigen innerhalb des Bezirks 7 Pf., für Anzeigen ausserhalb des Bezirks und für Anzeigen innerhalb des Bezirks 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen. Den Schultheissenämtern

wird demnächst ein Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes, der Schiedsgerichtsbeisitzer und der Vertrauensmänner der Württ. Baugewerks-Berufsgenossenschaft zu sorgfältiger Aufbewahrung zugehen.
Badnang, den 5. Oktober 1887.

Revier Murrhardt. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Okt., morgens 9 Uhr in der Krone in Hornbach aus Hornberg Abt. 1. 11. 13-15 und Bruch Abt. 3-5 und 11: 457 St. Langholz u. zwar: 5,73 Fm. 2. Kl., 17,25 Fm. 3. Kl., 101,89 Fm. 4. Kl., 22,92 Fm. 5. Kl.; 30 St. Sägenholz 2. und 3. Kl. mit 14,78 Fm.; Brennholz aus Hornberg, Abt. 1. 11. 13-15, 22; Km.: 2 buchene Scheiter, 9 dto. Prügel, 12 Nadelholzschleiter und 273 dto. Prügel und Anbruch.

Wiederholte Aufforderung.

Da trotz mehrfacher Annahmungen noch viele steuerpflichtige Einwohner mit ihrer Schuldbigkeit für das erste Halbjahr 1887/88 im Rückstande sind, und es der Stadtpflege deshalb nicht möglich ist, ihren Verpflichtungen gegen andere Klassen nachzukommen, so ergeht an die Säumigen eine nochmalige dringende Aufforderung, im Laufe der nächsten 10 Tage ihre Schuldbigkeiten zu entrichten.
Den 5. Okt. 1887. Stadt Schultheissenamt. G. O.

Murrhardt. Schafweide-Verpachtung.

Montag den 10. Okt. d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 2000 Stück befahren werden kann, auf die Zeit vom 14. Novbr. d. J. bis 31. März t. J. in 14 Abteilungen im Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Okt. 1887. Stadtpflege.

Badnang. Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 6. Okt. 1887. R. Gerichtsnotariat. Stabenmayer.

Bon Badnang: Alermann, Marie Dorothea, ledig, Haushälterin, Preis per Jtr. 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 40 Pf. Güterbahnhof (3. Oktbr.): 14000 Jtr. ausländisches Mostobst, Preis 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 40 Pf. pr. Jtr. Marktplatz: 8000 Stück Kraut. Preis 18 M. bis 22 M. per 100 Stück.

Montag den 10. Oktbr. 1887, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Badnang im 2. Termin zur öffentlichen Versteigerung. Merkung Badnang. Gebäude: Nr. 334. 66 qm Wohnhaus 25 qm Hofraum 05 qm dto. an Nr. 332 03 qm dto. an Nr. 336 99 qm sobann allein: 25 qm Wohnhausanbau, Einem dreiflochtigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 1 Stall und gewölbtem Keller, ein Wohnhaus ganz, in der Spaltgasse, neben Metzger Wofahrt u. Metzger Wetz. Brandvers.-Ausschlag 4290 M.

von Oppenweiler: Feyl, Luise, ledige Nähterin; von Reichenberg: Maier, Johann, ledig; von Rietzenau: Beerthiger, Karl Dreher.

Badnang. Zwangs-Verkauf.

In der unterm 21. Juli 1887 vom R. Amtsgericht Badnang angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des verstorb. Tuchmachers Carl Dautel von hier kommt gemäß Beschluss der Vollstreckungsbehörde vom 16. Sept. 1887 am Montag den 10. Oktbr. 1887, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Badnang im 2. Termin zur öffentlichen Versteigerung.
Gebäude:
Nr. 334. 66 qm Wohnhaus 25 qm Hofraum 05 qm dto. an Nr. 332 03 qm dto. an Nr. 336 99 qm
sobann allein:
25 qm Wohnhausanbau, Einem dreiflochtigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen, 1 Stall und gewölbtem Keller, ein Wohnhaus ganz, in der Spaltgasse, neben Metzger Wofahrt u. Metzger Wetz.
Brandvers.-Ausschlag 4290 M.

Angebot im 1. Termin 4300 M. Nachgebot 5500 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiss G. O. und dem Unterzeichneten, in deren Verhinderung Gemeinderat Strohh. Liebhaber sind hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, dass es bei diesem Aufstreich sein Bewenden hat.
Zur Aufstreichsverhandlung ist ein tüchtiger Bürge mitzubringen.
Den 19. Sept. 1887. Namens der Vollstreckungsbehörde Amtsschreiber Kugler.

Murrhardt. Haus und Güter zu verkaufen.

In der Nähe Murrhardt ist ein Wohnhaus mit Schenkeranbau und Stallung, ein Viertel Garten beim Haus und 5 Viertel Wiesen mit Bäumen dem Verkauf ausgelegt.
Jederzeit kann ein Kauf abgeschlossen werden und erteilt nähere Auskunft die Redaktion.
Heutenbach.
Fahrrad-Verkauf.
Am nächsten Donnerstag den 13. d. Mts., von morgens 8 Uhr an, hält der Unterzeichnete wegen Wegzugs eine Fahrradversteigerung ab, wobei vorkommt:
Ca. 36 Zentner Futter, 20 Zentner Strohh., 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handgeschir, 1 Faß-u. Handgeschir, 1 Kuchgeschir, Kleider, Betten, Leibweiszeng, Holzsortat, sowie allerlei Hausrat, wozu Liebhaber in meine Wohnung eingeladen sind.
Den 5. Oktober 1887. Heinrich Vossert. Großerlach.
Geld-Gesuch.
1600 M. und 1150 M. gegen Pfandficherheit (A. Recht) zu 4 1/2 % werden aufzunehmen gesucht. N. A. Schultheissenamt Wenzel.
Badnang.
Geld-Antrag.
300 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Proz. auf Martini zum Ausleihen durch Gotthilf Breuninger.
Badnang.
Geld-Antrag.
1000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliehen von Joh. Strohh., Privatier.
Heidenhof.
Zugelaufen
ist mir am Samstag den 1. Okt. ein Bernhardenhund, Hündin, rot u. grau gestreut; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten bei mir abgeholt werden.
Anwalt Gänsermann.

Murrhardt. Haus und Güter zu verkaufen.

In der Nähe Murrhardt ist ein Wohnhaus mit Schenkeranbau und Stallung, ein Viertel Garten beim Haus und 5 Viertel Wiesen mit Bäumen dem Verkauf ausgelegt.
Jederzeit kann ein Kauf abgeschlossen werden und erteilt nähere Auskunft die Redaktion.
Heutenbach.
Fahrrad-Verkauf.
Am nächsten Donnerstag den 13. d. Mts., von morgens 8 Uhr an, hält der Unterzeichnete wegen Wegzugs eine Fahrradversteigerung ab, wobei vorkommt:
Ca. 36 Zentner Futter, 20 Zentner Strohh., 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handgeschir, 1 Faß-u. Handgeschir, 1 Kuchgeschir, Kleider, Betten, Leibweiszeng, Holzsortat, sowie allerlei Hausrat, wozu Liebhaber in meine Wohnung eingeladen sind.
Den 5. Oktober 1887. Heinrich Vossert. Großerlach.
Geld-Gesuch.
1600 M. und 1150 M. gegen Pfandficherheit (A. Recht) zu 4 1/2 % werden aufzunehmen gesucht. N. A. Schultheissenamt Wenzel.
Badnang.
Geld-Antrag.
300 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Proz. auf Martini zum Ausleihen durch Gotthilf Breuninger.
Badnang.
Geld-Antrag.
1000 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliehen von Joh. Strohh., Privatier.
Heidenhof.
Zugelaufen
ist mir am Samstag den 1. Okt. ein Bernhardenhund, Hündin, rot u. grau gestreut; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten bei mir abgeholt werden.
Anwalt Gänsermann.

Verschiedenes.

* Wien. Von dem am 3. Okt. geschlossenen 6. internationalen Kongress für Hygiene sind aus dem Vortrag v. Petteufors (München) zwei Stellen besonders bemerkenswert, von welchen wir nachfolgende erwähnungswert halten. „Wie leichtgläubig,“ sagte er, „hat man einst die Ursachen großer Sterblichkeit in den Gräbern der Verstorbenen, in den Friedhöfen gesucht! Seit man Wasser und Luft und Boden auf den Friedhöfen genauer untersucht und über Morbidität und Mortalität in der Nähe derselben genauere Rechnung führt, ist man ganz anderer Ansicht geworden. Das Wasser aus Brunnen, welche auf Friedhöfen gegraben sind, findet man in der Regel viel reiner als das aus Brunnen in der von Lebenden bewohnten, sonst gleich beschaffenen Umgebung. Miquel hat in verschiedenen Friedhöfen von Paris Nöhren in den Boden geschlagen, die Gräberluft angefaugt und sie stets frei von Mikro-Organismen, nicht nur von pathogenen, sondern auch von sonstigen Spaltpilzen gefunden. Professor Hofmann und Medizinalrat Siegel aus Leipzig haben bei der Verammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, welche vor einigen Jahren in Wien tagte, zum Erfahren vieler, vielleicht auch zum Aergern einzelner, als Resultat mitgeteilt, daß man von keinem einzigen Friedhofe in Sachsen, welcher einem wie gewöhnlich geregelten Betriebe unterlag, eine Gesundheitsgefährlichkeit nach irgend einer Richtung nachweisen konnte.“

* Wie Fürst Bismarck, der schon so manchen in seinen politischen Anschauungen Verirrten auf den richtigen Weg zurückgebracht hat, auch gelegentlich den rettenden Führer für verirrete Waldwanderer zu machen weiß, davon wird der Köln. Jtg. von einem Korrespondenten folgendes Geschichtchen mitgeteilt: In den ersten Tagen nach der in der vorvergangenen Woche erfolgten Ankunft des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh sagte eine ältere Frau, die Witwe F. aus Bergedorf, den Entschluß, auch einmal nach Friedrichsruh zu fahren, um dort den Versuch zu machen, den Kaiser zu sehen. In Friedrichsruh angekommen, erfuhr sie nach einiger Zeit des Herumstehens und Wartens in der Nähe des fürstlichen Schloßchens, daß der Fürst sich in den Wald begeben habe. Da sie das teure Geld für ihr Retourbillet nicht gern unnütz ausgegeben haben wollte, pilgerte die entschlossene Frau auf diese Nachricht hin sofort und ohne Zögern aufs Geratewohl in den unmitteibar hinter der Wohnung des Fürsten beginnenden Wald hinein. Aber wohin sie auch ihre Schritte lenkte, nirgendwo war eine Spur desselben zu entdecken — nicht einmal einen Bauer, Hirten oder Äger fand sie auf den einsamen Waldwegen, an den sie sich um Auskunft hätte wenden können. Um das Unglück voll zu machen, entdeckte sie schließlich, als sie verstimmt über ihren Mißerfolg, nach Friedrichsruh zurückkehren wollte, daß sie sich verirrt habe! Da sah sie in der Ferne einen offenen Wagen heranommen. Sie rief diesem laut zu, er möge doch einmal halten, und bat demnächst den in demselben sitzenden Herrn in ihrem Bergedorfer Platt mit kurzen Worten, sie doch mit nach Friedrichsruh zu nehmen, da sie den Weg nicht mehr finden könne. Der Herr entsprach auch der Bitte der alten Frau und lud sie ein, neben ihm Platz zu nehmen, wo er sie sorgfältig in eine Reisefedde einhüllte. Als die etwas restelose Witwe nun im Weiterfahren erzählte, daß sie nach Friedrichsruh gekommen sei, um einem langgehegten Herzenswünsche Erfüllung zu bringen und den Fürsten Bismarck einmal zu sehen, daß ihr dies aber zu ihrem größten Leidwesen nicht gelungen sei, sagte ihr Wagenfahrer plötzlich: „Nun, dann sehen Sie mich nur einmal recht an, denn ich bin der Fürst.“ Starr vor Schrecken und Freude zugleich rief nunmehr Frau F. die Reisefedde weg, stand vom Sitz auf und rief: „O Jeh, Durchlaucht, dann möcht ich mich ja wohl op'n Voch setzen.“ Doch freundlich wehrte der Fürst ihrem Beginnen, hüllte die Frau sorgsam wieder in die Reisefedde ein und gestattete ihr erst an seinem Schloß zu Friedrichsruh, den Wagen wieder zu verlassen.

* In einer der von der fassonablen Welt Londons am häufigsten beleuchteten Kirchen von Westend hatte ein als ausgezeichneter Redner bekannter und beliebter Prediger an einem der letzten Sonntage als Text seiner Predigt die Worte des Petrus im Evangelium von dem wunderbaren Fischzug gewählt: „Herr, wir haben die ganze Nacht gefischt und nichts gefangen.“ Der Reverend wandte dies Bibelwort auf die Mütter an, welche ihre heimatlichen Töchter von Ball zu Ball führen, und schilderte anschaulich, wie des Morgens nach durchtanzter Ballnacht die Familie die Bilanz zieht und sich freudig geteilt, daß sie die ganze Nacht geangelt und nichts gefangen haben. Es gab viel Gekicher und stille Mut unter dem frommen Auditorium. Als Sprecherin der getränkten Mutterwelt beklagt nun eine Dame in einem offenen Schreiben an den „Lalier“ sich bitter darüber, daß man, statt ihre treue Sorgfalt anzuerkennen, mit welcher sie bemüht wäre, die Zukunft und das Glück ihrer Töchter zu sichern und die Welt möglichst vor alten Jungfern zu bewahren, sie von der Kanzel herab dem Gespött preisgebe.

* Aus London wird dem „Frfr. Journ.“ von einer neuerfindenden Lichtkraft gemeldet, die geeignet sein soll, die Elektrizität von der Beleuchtung von Straßen, offenen Plätzen u. zu verdrängen. Die neue Erfindung nennt sich Lucigenlicht. Bei einer Probe im Garten des Krystalpalastes hätten drei Lucigenbrenner die elektrischen Lichter, die im Parte aufgestellt sind, vollständig erloschen gemacht. Das neue Licht ergießt sich weit nach allen Seiten im Gegensatz zum elektrischen Licht, das außerordentlich konzentriert ist. Die Caledonian, Lancashire und Yorkshire Eisenbahngesellschaften benutzen bereits Lucigen mit bestem Erfolg, und in Glasgow werde es zur Straßenbeleuchtung verwendet. Das Geräusch, welches die Flamme verursacht, und ein kleiner Niedererschlag von Del und Ruß stehen einer Benutzung dieses Lichtes im Innern von Gebäuden entgegen, aber für große offene Räume giebt es nichts, das mit dem Lucigen in Bezug auf Leuchtkraft, Billigkeit und Einfachheit sich messen könne. Das Lucigen wird hergestellt aus unraffiniertem Del, das mittels komprimierter Luft gesäubert wird; durch das Auseinandergehen der beiden Elemente entsteht dann die Flamme. Eine Modifikation dieser Erfindung zu Schmelzweiden nennt der Erfinder „Pyrogen“, und man soll damit eine ungeheure Hitze erzeugen können.

* 30 Tage auf dem Eise. Der am 29. v. M. in Queenstown von Newporf angekommene Dampfer „Germanic“ überbringt die Meldung von der Rettung eines Seemanns Namens James B. Vincent, dem einzigen Ueberlebenden der 18 Köpfe starken Mannschaft der in 1885 in der Behringstraße untergegangenen Walfisch-Barke „Napoleon“. Vincent erzählt eine furchterliche Lebensgeschichte. Er war 30 Tage auf dem Eise und während dieser Zeit starben 17 seiner Gefährten vor Hunger und Kälte. Er wurde von einigen Eskimos gerettet und blieb zwei Jahre bei ihnen, bis er von einem Walfischfahrer auf der Höhe des Caps Behring aufgenommen wurde. Später übernahm ihn der Holländer „Ruff“, der ihn nach Victoria in Britisch-Columbien brachte.

* Das Gewicht von getrocknetem Bauholz. In nachstehenden Ziffern wird das Gewicht von einem Kubikfuß getrockneten Zimmerholzes in Pfunden angegeben: Apfelbaum 49; Eiche 50; Vorberbaum 50; Buche 51; Birle 48; Buchsbaum 60; ameritanische Eder 30; Libanon-Eder 35; Kirschenbaum 42; Kastanie 40; Korkebaum 15; indisches Ebenholz 70; ameritanisches Ebenholz 80; Hollunder 42; Ulme 39; Danziger Fichte 35; Memeler Fichte 38; Haselnuß 40; Eichenholz 48; Larche 35; Lebensbaum 70; Stammholz 55; Honduras Mahagoni 40; spanisches Mahagoni 55; Ahorn 47; englische Eiche 50; ameritanische 47; indischer Theebaum 41; Moulmian 45; Jopore 70; afrikanisches dito 60; Niger Tafelholz 38; ameritanische Walnuß 35; dito spanische 43; Weidenholz 30 und Eibe 50.

* In dem Dorfe Dettcher bei Drossen (Provinz Brandenburg) wüthete am Montag eine große Feuersbrunst. Eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden, ein großer Teil der Ernte, viel Vieh und zahlreiche Pferde sind ein Raub der Flammen geworden. Unter den Trümmern eines der abgebrannten Häuser sind die Leichen zweier Knechte aufgefunden worden.

* Aus der Kaserne. Unteroffizier, die Stuben revidierend: „Kerls, Eure Stiebel sehören ebenjo wenig unter's Bett, wien Elefant unter'ne Käsefode.“

* In dem Dorfe Dettcher bei Drossen (Provinz Brandenburg) wüthete am Montag eine große Feuersbrunst. Eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden, ein großer Teil der Ernte, viel Vieh und zahlreiche Pferde sind ein Raub der Flammen geworden. Unter den Trümmern eines der abgebrannten Häuser sind die Leichen zweier Knechte aufgefunden worden.

* Aus der Kaserne. Unteroffizier, die Stuben revidierend: „Kerls, Eure Stiebel sehören ebenjo wenig unter's Bett, wien Elefant unter'ne Käsefode.“

* In dem Dorfe Dettcher bei Drossen (Provinz Brandenburg) wüthete am Montag eine große Feuersbrunst. Eine beträchtliche Anzahl von Gebäuden, ein großer Teil der Ernte, viel Vieh und zahlreiche Pferde sind ein Raub der Flammen geworden. Unter den Trümmern eines der abgebrannten Häuser sind die Leichen zweier Knechte aufgefunden worden.

* Aus der Kaserne. Unteroffizier, die Stuben revidierend: „Kerls, Eure Stiebel sehören ebenjo wenig unter's Bett, wien Elefant unter'ne Käsefode.“

Landwirtschaftliches.

* Die Kartoffelernte. Mit dem Herbst naht die Zeit für die Ernte der Spätkartoffeln. Es herrschen nun sehr verschiedene Ansichten darüber, wann die Ernte vorgenommen werden soll. Zunächst gilt für Spät- wie für Frühkartoffeln der Satz, daß die Ernte möglichst bei trockenem Wetter vorgenommen werden soll. Dadurch wird vermieden, daß nasse Erde an den Kartoffeln haften bleibt und ein leichtes Faulen derselben verursacht. Sodann ist nur sehr wenig bekannt, daß die Kartoffeln noch weiter reifen, wenn auch schon das Kraut vertrocknet und die Samen ausgewachsen sind. Das ist durch zahlreiche Versuche als sicher festgestellt. Herr Kiepert hat z. B. geubunden, daß von einem Felde, das am 31. Oktbr. abgeerntet wurde, 16 Jtr. Kartoffeln — und noch dazu von höherem Stärkegehalt — mehr geerntet wurden, als von einem gleich großen Feld von gleicher Beschaffenheit, auf welchem die Kartoffeln zwischen dem 17. und 19. September geerntet wurden. Dadurch, daß die Kartoffeln länger in der Erde liegen bleiben, wird also nicht nur ein höherer Ertrag erzielt, sondern die Güte und die Haltbarkeit gewinnen ganz bedeutend. Mit der Kartoffelernte soll man also nicht zu eilig sein. Freilich ist damit nicht gesagt, daß die Kartoffeln in jedem Falle möglichst lange im Boden bleiben sollen. Frost dürfen sie, wie jeder Landwirt weiß, nicht bekommen und auch die wintertliche Regenzeit, die gewöhnlich im Noember eintritt, ist ihnen durchaus nicht von Nutzen. Ist der Herbst sehr naß und rauh, so wird man die Kartoffeln früher einbringen, als in einem milden, trockenen Herbst, der den baldigen Eintritt des Winters noch nicht befürchten läßt. Wenn Ende Oktober schöne, trockene Witterung herrscht, sollte die Ernte mit allen Kräften vorgenommen werden. Als Regel mag gelten, daß die Kartoffeln 5—6 Wochen nach dem Trocknen des Krautes ihre volle Reife erlangt haben; ist das Wetter günstig, so warte man nicht länger.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 3. Oktbr. Die in unserem vorwöchentlichen Bericht konstatierte bessere Stimmung hat sich nicht ganz behaupten können, da an den Börsenplätzen jeder Preisabschwung gleich benützt wird, um Gewinnrealisationen durchzuführen, wodurch dann wieder die mattere Tendenz die Oberhand gewinnt; im großen Ganzen stehen wir mit den Preisen wie vor 8 Tagen. An den württembergischen und bayerischen Märkten waren Weizenpreise bei schwachen Zufuhren und lebhaftem Begehre für Konsum etwas höher. Die Umsätze an heutiger Börse waren sehr unbedeutend.
Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 50 Pf., do. russ. nominal 18 M. — Pf., do. ungar. 18 M. 60 Pf.

Hopfenmarkt.

Stuttgart den 3. Okt. Bei einer Zufuhr von rund 400 Ballen gingen bei lebhaftem Geschäft 287 Ballen aus dem Markt. Ia. blieb gesucht, während mittel im Preise etwas nachgeben mußten. Verkauf wurde zu 70—100 M. für den Jtr., einige Posten geringe von 50 und 60 M. per Jtr. ab.
Kotzenburg den 3. Okt. Das Landesgefängnis verkaufte 25 Jtr. Hopfen zum Preise von 112 M. den Jtr.

Weinpreise.

Großbottwar, 2. Okt. Käufe (Schwarztrifling) zu 120 M. und 123 M. für 3 Hektol. — 3. Okt. Käufe (Frühgewächs) zu 112, 115, 116 M. für 3 Hektol. (samt Trester).

Kartoffel- und Obstmärkte.

Stuttgart den 4. Oktbr. Leonhardsplatz: 1200 Jtr. Kartoffeln. Preis per Jtr. 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 40 Pf. Güterbahnhof (3. Oktbr.): 14000 Jtr. ausländisches Mostobst, Preis 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 40 Pf. pr. Jtr. Marktplatz: 8000 Stück Kraut. Preis 18 M. bis 22 M. per 100 Stück.
Eßlingen den 3. Okt. Güterbahnhof: 14000 Jtr. ausländisches Mostobst zu 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 40 Pf. per Jtr.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Oktober.
Markt 11.—15
20 Frankenstücke 16 11—15
Engl. Sovereigns 20 34—39

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 7. Oktbr. vorm. 10 Uhr
Wochtags-Predigt zugl. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Stadtvoit R o p p

Standesamt Badnang. Veränderungen im Familienstand.

Monat September.

1) Geburten:

Breuninger, Th. F., Notg.	1 S. Sammet, J. F., Schuhm.	1 T.
Ebinger, J., Maurer, Steinb.	1 T. Leyer, D. F., Gutsbei, D'Göthl.	1 T.
Specht, J. F., Bauer, Waldr.	1 T. Krauter, C. H., Gutsbei, D'Göthl.	1 T.
Weigle, G. L., Maurer	1 S. Schif, J. G., Bauer, Fein.	1 T.
Schnelzenburger, H., Rosenw.	1 T. Hahn, K. W., Notg.	1 T.
Richert, J., Notg.	1 T. Widmann, J. G., Saffner	1 S.
Breuninger, Gust., Notg.	1 T. Welz, J. A., Tagl.	1 S.
Pfingmaier, G. C., Lohndreht	1 T. Dierolf, J. W., Tagl.	1 S.
Effig, F., Lohndreht	1 S. Ruppmann, J. L., Notg.	1 S.
Akermann, D., Kronenw., Steinb.	1 T. Gaiser, K. F., Metzger	1 S.
Bacher, L., Bäcker	1 T. Müller, J. G., Conditior	1 S.
Schif, W., Bäcker	1 S. Weigle, K. J., Notg.	1 S.
Welz, J. F., Notg.	1 S. Leyer, G. W., Bauer, Steinb.	1 S.

Ungefliche: 2 Knaben, 1 Mädchen.

2) Eheschließungen.

Meister, W. F., Notg. hier u. Fenchel, Holzwarth, J. C., Dienstdreht hier u. Luise Wilhelmine v. Baihingen a. E. Dreher, Juliane von Friedlingen.

Senninger, P. J., Konditor hier und Schneider, Chr. Fr., Tagl. hier u. Rein. Breuninger, Johanna Friederike hier. Rosine Rebeta v. Steinheim a. M.

3) Angeordnete Aufgebote.

Fiechter, J. G., Notg. hier u. Fris. Elisabeth geb. Blum hier. Rosine Friederike v. Unterweissach. Gluck, Chr. Ph., Gipser v. Sulzbach a. M. und Sanzenbacher, Marie Luise hier.

Gläser, G., Schuhm. hier u. Hef, Anna Marie von Wipplingen.

Wirth, A., Tagl. hier und Hönlein

4) Todesfälle:

Bohn, J., Notg.	1 S. 5 J. 4 M. Schweiger, J., Tagl.	1 T. 1 M.
Stelzer, G., Schuhw.-Fabr.	1 S. 1 1/2 M. Winkler, D., Schreiner	1 S. 4 1/2 J.
Schif, J. G., Notg.	1 T. 3 1/2 J. Kurz, A. R., Messerschm.	1 T. 1 M.
Erstein, J. K., Pfälterer	1 T. 10 M. Weigle, G. L., Maurer	1 S. 24 T.
Breuninger, C. A., Notg.	1 S. 2 M. Dettinger, A. F., Notg.	1 T. 1 1/2 M.
Nichholz, G., Schreiner	1 T. 2 1/2 J. Dettinger, F., Tuchm. Ehefr.	54 J.
Braun, F., Notg.	1 T. 6 J. 9 M. Zwiß, K., Schrein. Wwe., Lehr	68 J.
Schnelzenburger, H., Roienw.	1 T. 11 T. Haar, J. F., Klüfers Ehefr.	59 J.
Schlosser, W. H., Notg.	1 S. 7 M. Sanzenbacher, Maria Dor., led.	60 J.
Uhl, J., Lohm.	1 S. 7 M. Kömer, F. D., Notg. Wwe.	69 J.
Braun, G., Schuhm.	1 T. 6 J. Akermann, Marie Dor., ledig	77 J.
Breuninger, Gust., Notg.	1 T. 12 T.	

Ausverkauf.

Eine große Partie **Ellenwaren**, bestehend in:
Halbtuch, halbwollenen & baumwollenen Hosenzengen,
Halbwollenen & baumwollenen Jadenzengen,
Halbwollenem Rodzeug & Baumwoll-Diber,
Einfarbigen und farrierten Kleiderstoffen,
Kleider-, Schurz- & Bettzeugen,
Blandrud, Riß u. s. w.

gebe ich, um damit räich zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen ab und bitte um zahlreichen Besuch.

C. A. Stüg.

Unterweissach. Mein reichhaltiges Lager in

Koch- & Regulieröfen

neuester Konstruktion, sowie
Koch-Geschirren aller Art,
empfehle ich zu den billigsten Preisen

C. A. Stüg.

Schulbücher, Atlanten, Lexika etc.

in antiquarischen, gut erhaltenen Exemplaren zu bedeutend ermäßigten Preisen, sowie neuen Exemplaren in dauerhaften Einbänden zu möglichst billigen Preisen empfiehlt

J. Stern,
Buchhandlung & Antiquariat Heilbronn
Kiliansstraße Nr. 11.
Nicht konvenierende antiquarische Exemplare tausche jederzeit gegen neue um; Aufstichs-Sendungen stehen prompt zu Diensten.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Rechtsanwalt Müller,
zugelassen bei R. Landgericht, wohnt nun in Stuttgart (Sophienstraße 38, 1. Stock, nächst dem alten Postplatz), ist jedoch auch fortan noch zu sprechen in **Ludwigsburg, Hospitalstr. 31, 1 Treppe,** insbesondere stets Montag nachmittags von 3-6 Uhr.

Damenmäntel Regenmäntel, Paletots & Jaden, Ericottailen,

für Stadt und Land passend, empfiehlt in soliden Stoffen und eleganten Fassonen zu billigen Preisen

J. A. Winter.

Jacken- & Regenmantelstoffe, sowie Besatzartikel: Krimmer, Plüsch, Atlas, Posamenterie, Knöpfe in reicher Auswahl.

Hermann Schlehner

empfeht in großer Auswahl
**Das Neue in
Damenkleiderstoffen
für Herbst & Winter,
sowie schwarze Cachemir & Trauerstoffe.**

Baumwollflanelle

von 18 Pf. an bis zu den feinsten empfiehlt
Hermann Schlehner.

Jaden, Paletots, Mäntel und Ericottailen

empfeht in großer Auswahl
Hermann Schlehner.

Cichorien-Ablieferung.

Mit der Ablieferung von Cichorien-Wurzeln nach Badnang muß am 13. Oktober d. J. begonnen werden und wird jeder Affordant erjucht, einen Teil des Ertrags seiner Anpflanzung an genanntem Termin und an den nächstfolgenden Tagen zur Ablieferung zu bringen, damit das Geschäft seinen Anfang nehmen kann.

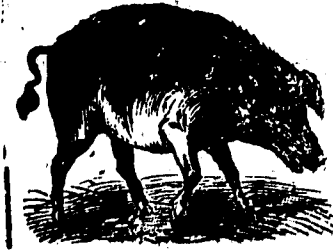
Der Beginn der Lieferung von Cichorien ist dieses Jahr um so mehr geboten, weil viel Cichorien angebaut und eine gute Ernte in Aussicht ist, wir erwarten deshalb von unseren Herren Affordanten, daß sie unserer Aufforderung Folge leisten, wozu sie überdieß durch die Bedingungen unseres Affordvertrages verpflichtet sind.

Die Ablieferungs-Tage auf der Station Badnang sind auf Donnerstag jeder Woche festgesetzt, an den übrigen Tagen wird Nichts übernommen.

Ludwigsburg den 1. Oktbr. 1887.
Heinrich Franz Söhne.

Badnang. Sehr schöne große

Belgierschweine



sind Samstag & Montag den 8. & 10. Okt. bei G. Jung z. gold. Baum zu haben.
G. Ott.

Meiner werten Kundenschaft zur gefälligen Nachricht, daß mein Laden, vom
9. Oktober ab, Sonntags geöffnet ist.
Ludwigsburg.

J. H. Ruoff.

Badnang.
**Bettfedern
und fertige Betten**
empfeht billigt
Hermann Schlehner.

Badnang.
**Baumwollflanellhemden
schwere Qualitäten
Soden & Strümpfe
Woll. Unterleibchen
Unterhosen
Kinderfittel
Belour-Röde
Filtz-Röde
Noirée-Röde
Gestr. Unterrockstoffe
Woll. Kinderhauben
in neuester Fasson
empfeht in großer Auswahl
J. A. Winter.**

Badnang.
**Rein wollenes
Strickgarn**
namentlich
echt naturbraune Normal-
wolle
rein woll. Kammgarn
à 50 Pf. pr. 1/2 Pfund,
für Soden passend, empfiehlt
J. A. Winter.

Badnang.
Zwei schöne neue
Suppen-Anzüge
aus feinem Stoff hat im Auftrag
zu verkaufen
Schneider Vogel.

Badnang.
2 Stück ganz gute, wein-
grüne, ovale
Fässer,
4 und 4 1/2 Eimer, und ein 9 Eimer
haltendes rundes, hat im Auftrag zu
verkaufen, oder auch, da sie in einem
guten Keller liegen, zu vermieten
Rüfer Godebach.

Badnang.
3 Fässer,
10 Eimer, 1 1/2 Eimer und 12 Jmi
haltend, hat billig zu verkaufen
Zul. Schmüdle's Witwe.

**Via Bremen nach Amerika
in 9 Tagen**
mit den Schnelldampfern des Norddeut-
schen Lloyd. Affordabschlüsse vermittelt
**Der Agent:
G. Rachel in Murrhardt.**

Badnang.
Bettfedern
schön und billig empfiehlt
J. Haag.

Badnang.
Petroleum
empfeht äußerst billig
Albert Bauer.

Badnang.
**Güllenpumpen
und Güllenhahnen**
mit Verteiler empfiehlt
Albert Bauer.

Ein tüchtiger
Gerber,
Walker und Zurichter, wird für sofort
auf dauernde Beschäftigung gegen hohen
Lohn in die Pfalz gesucht. Bei zu-
friedenstellenden Leistungen wird Reise-
entschädigung gewährt.
Franco-Offerten besördert unter P
B. 217 die Expedition d. Bl.

Ein gewandter
Bieher
und 2 tüchtige **Baumarbeiter,** wel-
che gut scheeren können, finden dauernde
Beschäftigung.
**A. Taubert u. Co.
Fürtch i. B.**

Badnang. Zwei tüchtige
Arbeiter
auf schwarz Leder werden gesucht.
Karl Häuser.

Mehrere gebrauchte doppelwirkende
Pumpen
hat aus Auftrag billig zu verkaufen
**Aug. Bauer, vorm. Chr. Vogt,
7. Wöblingerstr. 7, Stuttgart.**

Badnang. Eine
Wohnung
mit 3 Zimmern ist sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. Zu erfragen bei
J. Keß, Schreiner, ob. Dorfstadt.

Badnang. 5-6 Wagen guten
Dung
hat zu verkaufen
Georg Dreßler.

Badnang.
Für kommende Winteraison empfehle
ich mein Lager in
**Damen- und
Kinderhüten,**
Federn, Plüsch, Sammt und
Bändern in großer Auswahl.
C. Springer.

**Brautkränze und
Totenbouquets**
empfeht
C. Springer.

Stuttgart.
künstl. Zähne & Gebisse
werden nach neuester Me-
thode schmerzlos eingeseht.
J. Brunk, Gte der Gymnasiums-
Kulwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe
der Königl. Täglich zu sprechen.

Badnang.
Zu vermieten:
Die früher Jakob Eßer'sche Woh-
nung am Koppenberg, bestehend in 1
Wohnstube, 1 Ktoven, Stubenlammer,
Küche, die Hälfte an einem gemöblten
Keller, 2 Schweinställen; unter Dach 1
verschlossene Kammer, 1/2stel oberem Dach-
werk, eine Hälfte Scheuer samt Stall
auf Martini oder auch früher.
J. Pfeiderer.

Badnang. Eine kleinere
Wohnung
hat bis Martini zu vermieten
Chr. Stark, untere Au.

Badnang. 1 1/2 Morgen
Astergras
im Affalterbach hat zu verkaufen
G. Jung sen.

Badnang.
Das Astergras
von 1 1/2 Morgen hat zu verkaufen
J. Stierle, Schlosser.

Badnang. Ein Quantum
Dinkel- & Haberstroh
hat zu verkaufen
Döhrer.

Badnang.
Baumwollflanelle
für Hemden, Hosen etc.
Gedruckte Flanelle
für Kleider und Bettjaden,
Eile für 20, 25, 30, 35
bis 50 Pf.
Benglen & Bettcöfche
Eile für 30, 35, 40, 45
und 50 Pf.
Bei Abnahme von halben
und ganzen Stücken Baumwoll-
flanelle gebe solche zu Engros-
preisen.
Rud. Beutlers Wwe.

Unterweissach.
Am Jahrmarkt,
den 12. Okt., findet
bei mir
Tanzunterhaltung
statt, wozu ich freundlich einlade.
Ulrich J. Krone.

Badnang.
Sonntag den 9. Oktober
Bockbraten
bei hochfeinem
Exportbier
und reinen Weinen, wozu höflich ein-
ladet
Gustav Schweizer.

Badnang.
**Gesang-
Verein**

Eintracht.
Samstag den 8. Okt., abends
8 Uhr, Monatsversammlung im Lokal,
Gasthaus z. Kronprinz, wozu sämt-
liche Mitglieder (betreffs einer Wahl)
pünktlich erscheinen wollen.
Zu weiterem Beitritt in den Verein
ladet höflich ein
Der Ausschuß.

C. A. & St.-A.
der Schuhmacher
und verwandten Berufsgeossen
Deutschlands.

Sonntag den 9. Okt., nachmit-
tags 4 Uhr, findet die III. Quartal-
Versammlung statt.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht vom letzten Quartal
2. Wahl eines Schriftführers,
3. Einzug der wöchentlichen Beiträge.
Der Bevollmächtigte.

Der Eigentümer der mir beim Frei-
jagen in fremder Jagd angekommenen
Wildbodenhündin
wolle solche gegen Ertrag der aufgela-
enen Kosten abholen.
Oberförster Trips, Reichenberg.

Tagesübersicht.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 7. Okt. Die hiesige Harmo-
nie-Gesellschaft hielt gestern abend
eine sehr gelungene Herbstfeier mit Tanzunter-
haltung im Würtz'schen Garten ab. — Morgen
nachmittag veranstaltet der hiesige Turnverein
ein Preisturnen in der Turnhalle.
* Badnang. Wegen Verdachts der Brandstif-
tung an dem Hause des Amts- und Polizeibieners
Kient in Schelberg wurde der Tagelöhner Johann
Georg Hohl vom Hörschhof Gem. Schelberg fest-
genommen, welcher im Juli d. J. wegen Wider-

stands gegen Kient vom Schöffengerichte Badnang
verurteilt worden ist und dieserhalb drohende
Aeußerungen gemacht haben soll.

Canstatt den 6. Okt. Kommerzienrat Har-
tenstein, Landtagsabgeordneter für den Bezirk
Canstatt, ist gestern abend 7 Uhr im Ludwigs-
hospital in Stuttgart, wo er sich einer Reklipope-
ration unterworfen, im Alter von 62 Jahren ge-
storben.

Stuttgart den 6. Okt. Der Herr Staatsmi-
nister des Innern v. Schmid begab sich gestern
nach Ludwigsburg und ließ sich dort die Beamten
nach Kreisregierung und die Oberamtänner des
Reckartkreises vorstellen. Nachmittags besichtigte ders-
selbe die in Reckartweihingen aufgefundenen Reblaus-

herde, um sich an Ort und Stelle über den Stand
der Sache zu informieren. Die zur Bekämpfung
der Gefahr nötigen Vorkkehrungen sind getroffen.

* Aus einem Bericht des Ministers des Innern
v. Schmid an den König geht hervor, daß 1886
seitens der Brandversicherungsanstalt in ganzen
Landes 1,493,495 Mark bezahlt wurden, eine Summe,
die um eine halbe Million hinter dem in Aussicht
genommenen Betrag zurückgelassen ist.

* Weizheim. Die auf ihrer Übungsreise be-
griffenen Offiziere der 26. Division, nämlich
Generalmajor v. Lupin, die Stabsoffiziere Ma-
jor v. Schmid und Gög, 13 Hauptleute, 12
von der Infanterie, einer von der Artillerie, sowie
ein Premierlieutenant, sind mit einem Zahlmeister-

aspiranten, 20 Offiziersburshen und einer entsprechenden Anzahl von Pferden am Dienstag nachmittags hier eingetroffen und haben nach zweitägigem Aufenthalt die Reise über Schwend nach Gaiddorf fortgesetzt.

* In Tübingen ist ein Handwerksmann unter Mitnahme von 6000 M. Pflegschaftsgeldern verschwunden.

Am den 5. Okt. Ein elegant gekleideter Fremder übergab am letzten Freitag nachmittags in einer hiesigen Wirtschaft, in welcher er mit 3 Weisenknaben eingekerkert war, 2 derselben den Wirtseuten zur Aufbewahrung, bis er ein dringendes Geschäft auf dem hiesigen Bahnhof erledigt habe. Das Geschäft schien aber ein sehr lange dauerndes zu sein, denn am Samstag vormittag war der Fremde, nach den Aussagen der beiden zurückgelassenen Knaben deren Oheim, immer noch nicht zurückgekehrt. Die Polizei nahm sich der Knaben an und brachte von diesen in Erfahrung, daß ihr Oheim sie in der Erziehungsanstalt Niefen bei Pforzheim abgeholt hatte in der angeleglichen Absicht, sie zu ihrer Großmutter nach Leipzig zu verbringen. Zweifellos war dies nur ein Vorbringen, um von der Polizei unbehelligt reisen zu können, denn der Fremde war der wegen Diebstahls seit einigen Tagen von der Staatsanwaltschaft München festbriefflich verfolgte 27 Jahre alte Postgehülfe Dstar Schneider aus Leipzig.

* Der Wasserstand des Neckars, welcher schon seit einem Vierteljahr ein sehr niedriger ist, hat jetzt nur noch eine Höhe von 52 Cm. Unter solchen Umständen steht die Einfahrt der Neckar-Schiffahrt, wenn nicht sofort kräftige Niederschläge eintreten, bevor. Es ist übrigens eine anerkennenswerthe Leistung der Ketten-Schiffahrt, daß sie überhaupt noch fahren läßt und die unausbleiblichen Reparaturen nicht scheut.

Berlin den 6. Oktbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ betont, der Besuch Crispi's in Friedrichsruh sei ein neuer Beweis der alterproben, unter den Herrschern und Völkern Deutschlands und Italiens bestehenden Freundschaft und friedlichen Gesinnung. „Der Besuch des Herrn Crispi in Friedrichsruh hat die volle Uebereinstimmung der beiden Staatsmänner in ihrer Entschlossenheit ergeben, im Verein mit Oesterreich-Ungarn den Frieden zu erhalten, einen europäischen Krieg nach Möglichkeit zu verhindern und im Falle der Nothwendigkeit gemeinsam abzuwehren. Diese Aufgabe ist keiner schwebenden Detailfrage untergeordnet; sie ist auch nicht der Ausfluß vorübergehender persönlicher Interessen beider Völker, welche gewiß sind, nach Wiederherstellung ihrer nationalen Einheit sich der Pflege der damit errungenen Güter zu widmen. Der friedliebende Bürger, welche jedes neue zur Befestigung des europäischen Friedens dienende Pfand mit Freuden begrüßt, wird deshalb mit Gemuthigung ebenso wie auf den Besuch des Grafen Kalnochy in Friedrichsruh auf den des Ministerpräsidenten Crispi hinblicken. In diesem Sinne hat sich die öffentliche Meinung Europas durch die überwiegende Mehrzahl der Zeitungen ausgesprochen. Diejenigen ausländischen Stimmen, welche ihr Mißfallen über diesen Besuch zu erkennen geben, zeigen dadurch, daß sie nicht der großen Mehrheit der europäischen Bevölkerung angehören, welche den Frieden will, sondern der kleinen Anzahl derer, welche die Calamität großer Kriege über Europa herbeizuführen suchen.“ (Fr. Jnl.)

Hannover den 4. Okt. Der italienische Ministerpräsident Crispi passierte gestern mittag zwölf Uhr 15 Minuten auf der Reise von Friedrichsruh nach Frankfurt den hiesigen Staatsbahnhof. Wie der „Hann. Cour.“ mittelt, wurde Crispi am Bahnhof von Herrn v. Bennigsen begrüßt. Es dürfte bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern sein, daß die Beziehungen des Herrn v. Bennigsen zu dem italienischen Staatsmann bereits in die Zeit vor dem deutsch-französischen Krieg zurückreichen. Die Stimmung des italienischen Hofes, der mit dem Bonaparte's eng verknüpft ist, war damals dem Kaiser Napoleon und Frankreich überaus günstig. Auch die Regierung Viktor Emanuel's neigte entschieden nach der französischen Seite. Da wandten sich hervorragende deutsche Politiker, darunter vor allem Herr v. Bennigsen, an Crispi und befragten ihn über die Beziehungen zu Frankreich. Crispi, einer der einflussreichsten Staatsmänner der Halbinsel, wie wenige begab mit der Macht der

Beredamkeit, entsprach jenem Wunsche und der eigenen Ueberzeugung. Die parlamentarische Einkredrohte, einmütig aus der Kammer auszutreten, wenn die Regierung gemeinschaftliche Sache mit Frankreich mache, statt nach der Siebenbürgelstadt zu marschieren. Das Ministerium Langs sah sich veranlaßt, dem Druck der öffentlichen Meinung und der parlamentarischen Opposition nachzugeben und Frankreich seinem Schicksale zu überlassen.

Görlitz den 6. Oktbr. General Graf Kirchbach ist heute auf Moholz bei Niesky infolge eines Schlaganfalles gestorben. Der Kaiser ehrte dessen Verdienste (1866, 1870/71) durch verschiedene Auszeichnungen; ernannte ihn zum Chef des 1. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 46 und verlieh dem Straßburger Forts Nr. 10 den Namen „Fort Kirchbach.“ 1880 trat Kirchbach in den Ruhestand.

Breslau den 5. Okt. Der Breslauer Zeitung zufolge ist in Folge heute Nacht ein Durchbruch der schwimmenden Gebirge auf der Gwido-grube im sogenannten kurzen Werke erfolgt. Zwanzig Leute sind verschüttet. Bisher ist ein Schwerverwundeter herausgehoben.

Mainz den 5. Oktbr. Im Binger Loch und Rheingau werden heute nur noch 1,35 m Wasser gefahren. Es können daher jetzt nur noch ganz flott gehende Boote verkehren. Die Schwierigkeiten für den Schiffsfahrtsbetrieb werden mit jedem Tage größer, zumal auch die Nachrichten vom Oberrhein, Main und Neckar ein halbziges Steigen des Wassers nicht erwarten lassen.

Italien. Benedig den 5. Oktbr. Der deutsche Kronprinz begibt sich morgen früh nach Mailand, sodann nach Venedig (am Langener).

Rom den 4. Okt. Die Reforma bemerkt über die Zusammenkunft Crispi's mit dem Fürsten Bismarck: Die Besprechungen beider Staatsmänner konnten weder ein besonderes neues Ziel noch den Abschluß eines neuen politischen Einverständnisses im Interesse der bereits alliierten beiden Nationen bezwecken. Selbstverständlich wurden in den Besprechungen die verschiedenen gegenwärtig auf der Tagesordnung Europas stehenden Fragen berührt, doch habe man keinen Grund, besondere die Lösung dieser Frage betreffende Beschlüsse zu erwarten. Wir wissen nichtsfestem, daß Crispi von Bismarck als alter Freund empfangen wurde und man von der Entrevue sowohl betreffs der Beziehungen beider Länder als der allgemeinen Verhältnisse Europas befrichtigt sein könne.

Großbritannien. London den 5. Okt. Einer Neutermeldung aus Lamatare vom 21. Sept. zufolge traten zwischen der Regierung von Madagaskar und dem französischen Ministerpräsidenten gespannte Beziehungen ein. Der französische Ministerpräsident habe seine Flagge eingezogen und Antananarivo verlassen, der madagassische Minister des Auswärtigen sei verbannt.

London den 6. Oktbr. Nach einem Neutergangenen Telegramm aus Cooktown vom 5. Oktober ist der deutsche Kreuzer „Adler“ mit dem König Malietoa daselbst angekommen. Malietoa wurde auf den Abmarsch gebracht, welcher, wie es heißt nach Neuguinea fährt.

* Die Londoner Anarchisten beabsichtigen am 7. und 14. Oktbr. Volksversammlungen zu halten, um gegen die Hinrichtung ihrer Chicagoer Genossen zu protestieren.

* In Irland dauern die blutigen Konflikte anlässlich der Pächterausreibungen fort.

Sofia den 4. Okt. Ein Telegramm der Agence Havas meldet: Laut hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel soll die Antwort Russlands auf die letzte Note der Pforte über die bulgarische Angelegenheit eingetroffen sein. Ueber den Inhalt verlautet, daß Russland einen russischen Fürsten als Statthalter nach Bulgarien in Begleitung eines türkischen Kommissärs schicken will und daß die Dauer der Mission auf 4 Monate begrenzt sein solle. Die russische Regierung sei der Absicht, daß die Erklärung der Pforte, die Wahl des Fürsten Ferdinand sei ungeschicklich, verbunden mit dem Befehl, das Land zu verlassen, da sie niemals die Wahl bestätigen werde, genügen würde; man werde nicht nötig haben, andere Mittel zu ergreifen. Da diese Antwort gewisse Vorschläge der türkischen Note abändert, andere mit Stillschweigen übergeht, so nimmt man an, daß die Verhandlungen fort dauern werden. * Ueber London wird mitgeteilt, daß mehrere bewaffnete Bänder das südliche Bulgarien durch-

streifen; es sollen aber nach amtlichen Depeschen Räuberbanden sein.

Nordamerika. Newyork den 4. Okt. (Zur Absetzung Malietoa's.) Einem Telegramm des „Newyork Herald“ aus Washington zufolge erklärte Staatssekretär Bayard: Er sei von der Absicht Deutschlands, den König Malietoa abzusetzen, vorher benachrichtigt gewesen, habe gleichzeitig aber auch die Versicherung erhalten, nicht die Annexionierung Samoa's, sondern lediglich die Bestrafung Malietoa's sei beabsichtigt. Der Vertrag zwischen der Union und Samoa berechne die Ver. Staaten nicht zur Intervention, solange nicht die Interessen der Ver. Staaten angegriffen seien.

* Honig aus Kürbissen zu bereiten. Man schält die Kürbisse, reinigt sie von den innwendigen Fasern und Kernen und schneidet das reine Kürbisfleisch in Stücke von der Größe einer Wallnuß. Diese thut man, ungewaschen und ganz ohne Wasser, in große Töpfe, welche nicht vollgefüllt werden dürfen, und läßt sie am Feuer kochen, bis daraus eine dünne Brühe geworden ist. Man gießt dieselbe durch Leinwand in einen Kessel und brüht das in den Töpfen zurückgebliebene Kürbisfleisch durch Tücher, um die darin gebliebene Brühe auch zu gewinnen; letztere siedet man in einem Kessel ein, bis sie die Dichte eines Syrups oder Honigs erlangt hat, wobei sie beständig abgeschäumt wird. Diese eingedickte, honigartige Masse wird in feineren Töpfen zum Gebrauch aufbewahrt. Sie hat die Süßigkeit des Honigs und ist zu Kalkschalen und Kochspeisen anstatt Farinmehl zu gebrauchen.

* Reinigen sehr blind gewordener Fenster und unreiner Glasgefäße. Ein ganz einfaches, allerdings nur im Sommer zu habendes Mittel ist folgendes: Die Fenster werden nämlich vollständig klar, wenn man sie mit in Regenwasser getauchten Brenneisen scheuert und darnach spült. Gläserne Gefäße, in denen ölige, fettige Substanzen aufbewahrt gewesen, reinigt man am besten durch Lauge, die von Buchenholzkohle gewonnen wurde, wodurch eine Verfeinerung des Fettes herbeigeführt wird. Glasfenster, in denen Bier, Wein oder Essig gewesen ist, werden durch Koaks- oder Steinlohlenasche gereinigt, während Wasserlinsen und Goldfischgläser, in denen sich aus dem Wasser Ränder von Kalt gebildet haben, am besten durch verdünnte Salzsäure wieder klar gemacht werden. Auch durch eine Mischung von Salz und scharfem Essig läßt sich derselbe Zweck erreichen.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. * In Friedrichshafen ist der erste Wagen mit italienischen Trauben angekommen.

Weinpreise. Ulm den 3. Okt. Gestern wurde hier der erste „Neue“ zu 55 M. pr. hl verkauft.

Stuttgart den 5. Okt. Güterbahnhof: 40 Waggon öst. Mostobst zu 6 M. 60 Pf. bis 6 M. 90 Pf. per Zentner.

Stuttgart den 5. Okt. Güterbahnhof: österr. rphen. und französl. Mostobst 6 M. 60 Pf. bis 7 M. pr. Zentner. — Am 5. Okt. Bahnhof. In Wagenladungen pr. Ztr. 5 M. 40 Pf. bis 5 M. 80 Pf. Einzelpreis 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 30 Pf. — Neulingen 5. Okt. Bahnhof 7 M. 20 Pf. bis 7 M. 50 Pf. per Ztr.

Fruchtpreise. Badnang den 5. Oktober 1887. höchst mittel niederst Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 42 Pf. 6 M. 30 Pf. Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 21 Pf. 6 M. 10 Pf. Gewicht von einem Scheffel:

Table with 3 columns: Dinkel, Haber, and weight. Dinkel: 160 Pfd. 156 Pfd. 153 Pfd. Haber: 192 Pfd. 186 Pfd. 180 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Oktober. 20 Frankenstücke 16 10-14 Engl. Sovereigns 20 34-39 Dollars in Gold 4 16-20 Russ. Imperiales 16 70-75 Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen): am Sonntag den 9. Oktober Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leib. Katholischer Gottesdienst in Badnang am Sonntag den 9. Oktober vorm. 1/2 11 Uhr. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 120. Dienstag den 11. Oktober 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Die R. Ortschaftsinspektorate werden an Einsegnung der Militärlisten auf 15. d. M. erinnert vom Großaltpach den 8. Okt. 1887. R. Bezirkschulinspektorat. Deffinger.

Badnang. Taubenperre wegen der Saat 8 Tage. Den 10. Oktbr. 1887. Stadtschultheißenamt. Sod.

Verkauf v. Rinden, Leder & halbgelbten Sohlhäuten. Am Freitag den 14. Oktober, von morgens 10 Uhr an, werden in der Wohnung des verstorbenen Notgerbers Johann Scheuing dahier 86 Sohlhäute im 4. Saß. 100 " " 3. " 93 " " 2. " 100 " " 1. " ca. 100 "Bilbhäute" eine Partie sonstiger Ledervorräte, sowie 200 Ztr. eichene Glanzrinde, ca. 500 Ztr. feine Rinde, 50 Säcke gemahlenes Loh im öffentlichen Aufsteig verkauft werden, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. (M.) R. Gerichtsnotar. Dinkelder.

Murrhardt. Stangen-, Nuß- & Brennholztrümmer- und Reis zc.-Verkauf. Am Dienstag den 11. d. M., nachmittags von 1 Uhr an, kommt im Stadtwald Streitweiler folgendes Schneerudmaterial im Aufsteig zum Verkauf: 455 Stüd fahrene Hopfenstangen 1.-4. Kl. (wiederkholt) und ca. 200 Lofe Nuß- und Brennholztrümmer, Baumpfähle, Reiskstangen, Brenn- und Streureis zc. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 9. Okt. 1888. Stadtpflege.

Wienstein mit Reifach. Station Willsbach u. Sulzbach a. M. Die allgemeine Wein-Lese beginnt hier am Dienstag den 18. Oktober und kann anreihend hieran Weinmost gefast werden. Die Weinkäufer werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß die Qualität des heurigen, zu 3000 Hekt. geschätzten Erzeugnisses eine recht gute werden wird, weil die Trauben hier gut reif, durchaus gesund und die Weinberge, welche fern und heuer von Krankheiten ganz verschont geblieben, noch sehr schön belaubt sind. Den 10. Okt. 1887. (S.) Stadtschultheiß Metzger.

Privat-Anzeigen. Geld-Gesund. 700 M. werden gegen doppelte Versicherung aufgenommen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Bruch Oberamts Badnang. Wohnhaus- und Garten-Verkauf. In Folge Erwerbung größerer Gebäulichkeiten sehe ich mein seither bewohntes Gebäude, als Wohnhaus mit Backofen, Scheuer, worunter ein gewölbter Keller, nebst Hofraum, sowie ca. 10 a 40 qm Baumgarten dabei unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Auf Wunsch des Käufers könnte ich auch noch weitere Güter dazu abgeben. Ueberhaupt wäre einem solchen in nächster Zeit günstige Gelegenheit geboten, Güter nach Belieben um billigen Preis zu erwerben. Das Anwesen, welches sehr freundlich gelegen und wovon die Scheuer und Keller sowie der größte Teil des Hauses neu erbaut ist, kann jeden Tag eingesehen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden. Den 7. Oktbr. 1887. Wilhelm Werf.

Zeug zu Viehbeden und Strohsäcken, glatt und kariert, Zwisch-, Nuß- u. Aufwischtücher, Pachtuch versch. Breite am Stück und im Kleinen empfiehlt C. Weismann. Schönes gebrochenes Obk, Quitten, Goldparmanen zc. kauft C. Weismann. Für kommende Winterjajon empfehle ich mein Lager in

Damen- und Kinderhüten, Federn, Plüsch, Sammt und Bänder in großer Auswahl. C. Springer.

Brautkränze und Totenbouquets empfiehlt C. Springer.

Badnang. Selbandschuhe in verschiedenen Größen empfiehlt fortwährend Friedrich Kühle.

Badnang. Tinte Alizarin-, Schreib- und Copirtinte, Doppel-Copirtinte, Kaffertinte in jedem Quantum, rote und blaue Carminintente empfiehlt G. Albrecht, Buchbinder.

Badnang. Alle Sorten Kalender 1888er sind zu haben bei G. Albrecht, Buchbinder.

Ferner empfehle ich mich im Einrahmen von Photographieen, Stahl- u. Kupferstichen etc. Der Dbig.

Badnang. Im Weißnähen sowohl, wie im Aufertigen von Kleidern nach den neuesten Schnitt empfehle ich mich den verehrten Frauen der Stadt aufs beste, pünktliche und rasche Ausführung zuzusichern. Achtungsvoll Karoline Gäberle, wohnhaft bei Hrn. Gottlob Häufer. Lehrmädchen können eintreten bei Dbig.